

Jahresbericht 2011

Vorwort

"Integration" ist ein Begriff, welcher häufig schlagwortartig gebraucht wird. Das Projekt Tages-AuPairs füllt diesen Begriff mit konkretem Inhalt: Migrantinnen erhalten einen Einblick in den Alltag von Schweizer Familien und damit auch in hiesige Gepflogenheiten. Gleichzeitig können sie ihre Sprachkenntnisse anwenden und verbessern. Die Schweizer Familien profitieren im Gegenzug von der Arbeitsleistung der Migrantinnen und erhalten ebenfalls einen Einblick in eine andere Kultur. Damit kann das gegenseitige Verständnis wachsen. Im Idealfall werden damit alle zu Gewinnerinnen. Deshalb verdient das Projekt "Tages-AuPairs" unsere Unterstützung.

Raphael Lanz
Stadtpräsident Thun



Jahresbericht 2011
Verein für Vermittlung von Tages-AuPairs
Postfach 45
3626 Hünibach
info@tagesaupair.ch
www.tagesaupair.ch

Thun, 16. Februar 2012

Tätigkeitsbericht

Ein Projekt wird Wirklichkeit

Eine helfende Hand für Familien + ein Deutschkurs für Migrantinnen = berufliche und soziale Integration von Frauen mit Migrationshintergrund. So lautete die ursprüngliche Formel von zwei Thuner Frauen, die selber vor vielen Jahren in die Schweiz gekommen sind und 2008 zusammen das Projekt Tages-AuPair (TAP) gegründet hatten. Am Ende des vierten Vereinsjahres kann festgestellt werden, dass dank dem Einsatz der engagierten Familien und Tages-AuPairs die ursprünglichen Ziele nicht nur erreicht wurden, sondern TAP zu einem vielfältigen und erfolgreichen Integrationsprojekt entwickelt werden konnte.

Gleichzeitig mussten wir auf die sich wandelnden Bedürfnisse und Anliegen unserer Kursteilnehmerinnen eingehen und die Qualität der Beziehungen zwischen Familien und Tages-AuPairs fördern. Neben diesen Optimierungen des Kerngeschäfts haben wir mit „Deutsch als Fremdsprache“ ein niederschwelliges Zusatzangebot entwickelt, welches den Vermittlungsaspekt ergänzt und konkrete Integrationschritte für alle Kursteilnehmerinnen sichern kann.



Einblick in das Tagesgeschäft

2011 konnten 80 Personen direkt von unseren Dienstleistungen profitieren (Gastfamilien und Migrantinnen).

Integrationskurs

- Ab **Februar 2011** wird der bisher wöchentliche Deutschkurs sowohl am Montag wie auch am Freitag angeboten. Gleichzeitig verkürzten wir den Kurs auf je 1.5 Stunden im Bestreben, die verschiedenen Bedürfnisse und Niveaus der Teilnehmerinnen abzudecken.
- Im **April 2011** wurde das Montagsangebot mangels Nachfrage bereits wieder aufgehoben. Dafür wurde die Teilnahme am Freitagmorgen für alle TAPs obligatorisch erklärt und wieder auf die ursprünglichen 2.5 Stunden verlängert. Auch TAPs, die ausserhalb der Region Thun wohnhaft sind, müssen seither am Freitag den Kurs besuchen. Kleine Kinder werden im ersten Teil des Kurses im Kinderzimmer betreut. Zudem wurde die Zeitorganisation für die eigene Mittagsessenvorbereitung thematisiert (der Kurs dauert von 9.00 bis 11.30 Uhr).
- Im **Juli 2011** führten wir einen Sommerbrunch im KIO durch, an dem die Kursteilnehmerinnen kulinarische Spezialitäten aus ihren Heimatländern mitbrachten. Selbstverständlich waren auch die Gastfamilien und andere Projektinteressierte eingeladen. Der Brunch wurde abgerundet durch ein Referat einer Mitarbeiterin der Organisation Famira (Bern)
- Im **Sommer 2011** wurde ein Rahmenplan für die Kursinhalte ausgearbeitet, mit dem es gelang, die Motivation für die Beteiligung der Frauen zu erhöhen und gleichzeitig den Integrationsfokus zu verstärken. Durch niveaugerechten Werkstattunterricht konnte zudem die Didaktik optimiert werden.

- Im **August 2011** kauften wir neue Lehrmittel ein, die seither an die Teilnehmerinnen gegen Entgelt abgegeben werden, um dem gelegentlichen Verschwinden der Bücher entgegenzuwirken.
- Seit den **Herbstferien** bringt die neue, behördlich angeordnete Integrationsvereinbarung für Migranten mit B-Ausweis neue Teilnehmerinnen zum Kurs. Die Zuweisung durch das Thuner Amt für Integration erlaubte es uns, die Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden verpflichtender zu gestalten.
- Im **November 2011** konnte sich TAP beim Kurs der Freien Evangelischen Gemeinde Steffisburg vorstellen. Daraus ergab sich ein guter Kontakt und zudem konnten einige neue TAPs gewonnen werden.
- **Weihnachten** wurde im Kurs mit einem kleinen Anlass gefeiert. Es wurde gegessen, geplaudert und zusammen Kaffee getrunken.
- **Im Verlauf des ganzen Jahres** schnupperten zahlreiche Frauen im Kurs (jeweils für ein paar Wochen). Zudem erhielten die Teilnehmenden wertvolle Ratschläge über städtische Arbeits- und Ausbildungsangebote oder wurden an weitere Beratungsquelle verwiesen. Selbst wenn sie sich nicht für das TAP-Angebot entschieden, leisteten sie gute Mund-zu-Mund-Propaganda und leisteten ihren Beitrag für eine gute Stimmung im Kurs. Die durchschnittliche Zahl der Kursteilnehmerinnen über das ganze Jahr betrug 15.

Vermittlungen

Vermittlungsstatistik:

- Neue Vermittlungen im 2011: 9
- Fortlaufend vom Vorjahr: 9 (3 davon als unbefristete Stellen)
- Vermittlungen erfolgreich beendet nach der vereinbarten Einsatzzeit (Anschlusslösung: Ausbildung oder neue Stelle): 5
- Vermittlungen abgebrochen im Probemonat wegen einer anderen Arbeit: 2; wegen Unzufriedenheit: 1
- Vermittlungen abgelehnt von TAP nach den ersten Treff: 5 (2 davon wurden an andere Familien vermittelt.)



Einige Migrantinnen kamen regelmässig in den Kurs, konnten aber aufgrund körperlicher Beschwerden oder Familienpflichten nicht als Tages-AuPair arbeiten. Als Lösung für diese unbefriedigende Situation ist eine neues Zusatzangebot entstanden: **Deutsch als Fremdsprache**. Bei diesen Vermittlungen ist nicht die gemeinsame Arbeit, sondern der soziale Austausch, d.h. das Plaudern und das „Zusammen-

Zeit-Verbringen“ das Ziel. Eine erste solche Vermittlung hat als Pilotversuch in Juli angefangen. Eine Migrantin besuchte wöchentlich eine pensionierte, alleinstehende Frau und verbesserte dabei ihr Deutsch (das Mentoratsverhältnis läuft weiter im 2012). Das Vorstellen des neuen Angebotes bei der ProSenectute Thun ist sehr positiv angekommen. Das Potenzial für eine solche Zusammenarbeit, auch mit den Altersheimen in der Region, ist sehr gut.

Personelles

- Die erste Hälfte des Jahres war eine organisatorische Übergangsphase, verursacht durch die Auswanderung der Präsidentin und bisherigen Co-Projektleiterin Bettina Taaks Furer in die USA Ende 2010. Eine neue Präsidentin wurde u.a. mittels Inserat gesucht; diese Person sollte sich um Finanzierung, Vereinsleitung und PR kümmern, damit sich die Projektleitung auf die operative Ebene konzentrieren kann (Vermittlungen und Kurs)
- Bettina Taaks Furer teilte ihre formelle Demission als Präsidentin in einem Brief im Mai 2011 mit (z.Hd. der HV). Sie bleibt im Vorstand als Beisitzerin und übernimmt die Rolle der ‚Gotte‘ im Ausland.
- Eine neue Person für das vakante Amt des Präsidiums konnte trotz Inserat und anderen intensiven Bemühungen nicht gefunden. Unsere Co-Projektleiterin Andrea Lauber hat sich nach Absprachen im Team und mit dem externen Coaching im Sommer für die Übernahme des Präsidiums bereit erklärt; sie wurde als neue Präsidentin im August 2011 gewählt.
- Die Verantwortungsbereiche der Co-Leitung wurden zudem neu strukturiert und die sinnvolle Aufteilung zwischen den beiden Fachfrauen wurde im Coaching durchgearbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit

- Eine klarere Definition des Projektes als Integrationsangebot, welches sich vor allem auf die Region Thun konzentriert, wurde im Vorstand erarbeitet und auf der Homepage als **Leitbild** platziert. Diese Klarheit vermeidet ungeeignete Nachfragen und spart Zeit für die Leitung.
- Ein provisorischer neuer **Flyer** wurde kreiert, um die aktuellsten Infos bei den öffentlichen Anlässen mitzuteilen.
- Eine **News-Rubrik** für die Website wurde geschaffen, inklusive Bilder, Kurs-Quartalsplan und den neuesten Projektinfos.
- Ein **Merkblatt** für die Familien und **Pflichtenhefte** für Familien und TAPs wurden auf der Website platziert. Diese Dokumente sind sehr hilfreich als Vorbereitung für Familien, bevor sie diese bei uns melden. Die darin enthaltenen Infos werden bei der ersten Begegnung zwischen TAP, Familie und TAP-Leiterin nochmals abgegeben.
- Eine **französische Übersetzung** unserer Dokumentation (kurze und lange Form) wurde mit ehrenamtlicher Unterstützung erstellt.
- Eine **Evaluation** der Pilotphase des TAP-Projektes wurde als Bachelor Arbeit an der Universität Fribourg fertig gestellt. Die akademische Darstellung ist grundsätzlich erfreulich, kann aber nicht eins zu eins auf die konkrete Situation angewandt werden. Sie beleuchtet jedoch die frühen Fehler der ersten Jahre, von denen wir mittlerweile gelernt haben.
- Aktuelle Evaluationsergebnisse erwarten wir durch die **Feedback-Fragebogen** für Familien und für TAPs, welche im Dezember 2011 allen Teilnehmerinnen der letzten beiden Jahre zugestellt oder bereits zusammen mit diesen ausgefüllt wurden; die Ergebnisse werden 2012 in einem eigenen Evaluationsbericht zusammengefasst werden.
- Eine umfassende **Projektdokumentation** wurde von Andrea Lauber in drei Versionen (ausführlich, mittlere und kurze Version) fertiggestellt und kann somit angepasst an die jeweilige Zielgruppe abgegeben werden.

Finanzen

- Anfangs 2011 hat uns das Bundesamt für Migration finanzielle Unterstützung zugesichert, allerdings in einem gegenüber unserem Gesuch etwas reduzierten Betrag. Wir mussten daher als Sparmassnahme die Stellenprozente der beiden Co-Projektleitenden von 30% auf 25% reduzieren. Zudem wurde das Coaching reduziert und der neue Flyer auf eigene Kosten der Co-Leiterin erstellt.
- Ein erneutes Gesuch an die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft wurde positiv beantwortet. Die SGG beabsichtigt, das Projekt in seiner Pilotphase zu unterstützen und bei der Überbrückung in eine stabile finanzielle Situation zu begleiten. Eine feste Verankerung sowie eine zukünftige Ausdehnung in andere Regionen ist dabei das Ziel, wozu uns die SGG auch einen wertvollen Kontakt mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Berner Oberland vermittelte. Den grossen Betrag der SGG haben wir im Frühling 2011 erhalten.
- Ein Unterstützungsgesuch an die Gemeinde Steffisburg wurde abgelehnt mit der Begründung, es gäbe bereits genügend Deutschkurse in der Region. Diese missverständliche Rückmeldung führte uns dazu, in Zukunft den Fokus unseres Projektes klarer als Integrationsangebot zu betonen.
- Das SRK Berner Oberland wurde um Unterstützung ersucht; dies wurde jedoch nach Gesprächen von diesem abgelehnt, weil das SRK selber ähnliche Projekte und Sprachkurse anbieten. Das SRK hilft uns jedoch, Kontakte mit anderen regionalen Organisationen zu knüpfen, und sie werden nach Möglichkeit auch geeignete Gastfamilien an uns verweisen.
- Andere mögliche Spender waren aktiv gesucht und angegangen; sogar die Innovage Coaches denken mit und machen konkrete Vorschläge.

Strategieentwicklung und Aussicht



Das Projekt Tages-AuPair besteht nun seit mehr als drei Jahren. Ein wichtiges Ziel für die nächste Zeit ist der Übergang von der Projektphase in ein festes Angebot. Dazu suchen wir den Kontakt mit möglichen Trägerorganisationen. Leider haben wir bis jetzt keine Organisation gefunden, die unser Projekt in der näheren Zukunft übernehmen und eine gewisse Stabilität bieten könnte.

Wir freuen uns, bald einen Satelliten zu haben: Tages-AuPair Bern befindet sich derzeit im Aufbau; Anfragen aus dieser Region haben gezeigt, dass auch im Raum Bern das Bedürfnis nach einem solchen Angebot besteht. David Quint, der in Bern die Interkulturelle Brücke leitet und bereits Erfahrung mit Projekten im Integrationsbereich hat, wird die Hauptleitung in Bern übernehmen und ist dabei, das Konzept TAP auf die Situation in Bern anzupassen.

Erfolgsrechnung per 31.12.2011

Aufwand

Personelle Kosten

Personalkosten	31'634.40
AHV / IV / EO / AIV	4'952.70
Versicherung (Oblig. Unfallvers.)	291.80
Sekretariat	200.00
Buchhaltung	200.00
Beratungen/ Coaching	250.00
Uebersetzungsdienst	500.00
Erstellen von Grafiken & Homepage	600.00

Mietkosten

Kurslokal	0.00
Büromiete	0.00
Private Infrastruktur (PC etc)	

Verwaltungskosten

Werbung / Flyer	436.95
Büromaterial	435.60
Telefon/Porti/Internet	395.80
Kursmaterial / Lehrerhandbuch	36.90
sonst. Verwaltungsaufwand	400.00
Kosten HV	17.80
Reisespesen	253.10
Verdankungen	363.00
Versicherungen TAP (Haftpflicht)	178.50
Bankspesen	-21.35
Software	0.00
Anteil Arbeitsbewilligung Flüchtlinge / Fonds für Härtefälle	0.00

Ertrag

Mitgliederbeiträge		75.00
Spenden		40'884.10
Total	41'125.20	40'959.10
Verlustvortrag		166.10

Total	41'125.20	41'125.20
--------------	------------------	------------------

Herzlichen Dank dem Sponsoren des Jahres 2011:



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica

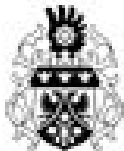


Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)



Gemeinde
Hilterfingen

STADT
THUN



MORITZ UND ELSA VON KUFFNER-STIFTUNG

AVINA STIFTUNG

Kirchgemeinde Steffisburg

Familie Scheeberger-Léchet